

Berlin, 9.3.2020

Pressemitteilung

Investitionen des Staatsfonds KENFO sollen bis 2050 klimaneutral sein

KENFO tritt als erster Staatsfonds internationaler Investoreninitiative zum Klimaschutz bei

Berlin. Der KENFO verpflichtet sich durch seinen Beitritt zur internationalen Investoreninitiative „UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance“ dazu, seine Anlageportfolios in Höhe von 24,1 Mrd. Euro bis 2050 klimaneutral zu stellen.

Der KENFO bekennt sich in seinen Nachhaltigkeitsgrundsätzen zu den Pariser Klimazielen. Ziel der Mitgliedschaft ist es, den Transformationsprozess der Realwirtschaft gemeinsam mit anderen Großinvestoren in Richtung Klimaneutralität zu begleiten. „Für einen renditeorientierten Investor ist es nicht zielführend, Portfolios primär durch Ausschlüsse klimaneutral auszurichten. Die Dekarbonisierung von Portfolios stellt die zentrale Herausforderung des nachhaltigen Investierens da.“ betonte die KENFO-Vorstandsvorsitzende Anja Mikus.

„Der Schulterschluss internationaler Großinvestoren sendet ein starkes Signal an die Wirtschaft, klimaschädliche Emissionen konsequent zu reduzieren.“ erklärte die KENFO-Chefin Anja Mikus. „Langfristig orientierte Investoren sind sich der Risiken des Klimawandels durchaus bewusst.“ so Mikus weiter.

Die Net-Zero Asset Owner Alliance wurde am 23. September 2019 auf dem Klimagipfel des UN-Generalsekretärs in New York vorgestellt und ist die wichtigste internationale Initiative großer institutioneller Anleger im Kampf gegen die globale Erwärmung. Vertreter von Regierungen, Unternehmen und aus der Gesellschaft kamen hier zusammen, um die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens weiter voranzutreiben.

Die Mitglieder der Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichten sich, Konzepte zu entwickeln und über Fortschritte zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens von 2015 regelmäßig zu berichten.

Über den KENFO

Am 16. Juni 2017 trat das Entsorgungsfondsgesetz in Kraft, mit dem die Stiftung „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (KENFO) des Bundes errichtet wurde. Am 3. Juli 2017 sind die Betreiber der 25 deutschen Kernkraftwerke ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen und haben insgesamt 24,1 Mrd. Euro auf die Konten der Stiftung eingezahlt. Zweck des Fonds ist es, die Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls sicherzustellen, der aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von Elektrizität in Deutschland entstanden ist. Die Stiftung legt die von den Betreibern der Kernkraftwerke in Deutschland eingezahlten rund 24,1 Mrd. Euro an und verwaltet das Portfolio. Die Mittel des Fonds dürfen nur zur Erfüllung dieses Zwecks verwendet werden. Die Stiftung erstattet dem Bund die Kosten, die für die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle bereits entstanden sind und zukünftig noch entstehen werden. Der KENFO ist eine Verbrauchsstiftung und die größte öffentlich-rechtliche Stiftung in Deutschland. Er wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt. Er untersteht der Kontrolle des Kuratoriums aus Bundestag und Bundesregierung sowie der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Er hat seinen Sitz in Berlin.

Kontakt

Dr. Johannes Blankenheim
Leiter Kommunikation

T: +49 (0)30 40818858-20
M: +49 (0)1525 9639405
johannes.blankenheim@kenfo.de

Kurfürstenstraße 87
10787 Berlin